



Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Bayreuth

Gemeindebrief April 2020



zum 22. März

Wie die Träumenden

Das wird schön sein, wenn wir uns wieder treffen können!
Das wird schön sein, wenn wir uns wieder direkt in die Augen schauen können.
Das wird schön sein, wenn wir uns wieder die Hände geben und einander umarmen können- bestimmt umarme ich vor lauter Freude den einen oder die andere mehr als zuvor.

Das wird schön sein, wenn wir wieder gemeinsam Gebete sprechen und Lieder singen können - gerne auch lauthals: Zu Gott rufen, was Kummer ist und was Dankbarkeit, und den Mund voll nehmen mit zusammenklingender Freude.

Das wird schön sein, wenn wir uns wieder auf einen Kaffee zusammenhocken, miteinander reden, lachen und wo es Not tut auch weinen können.

Das wird schön sein, wenn wir die wärmende Sonne wieder in vollen Zügen genießen und die Kinder fröhlich auf dem Spielplatz spielen können.

Ja, es wird sogar schön sein, wieder zur Schule oder zur Arbeit gehen zu dürfen - wer hätte das gedacht?

All das und vieles mehr, was uns bislang vertraut und selbstverständlich war, werden wir ganz neu genießen, fast wie ein kleines Kind.

Das wird schön sein!

Und bis wir uns wiedersehen halten wir aus und durch.

Bis dahin leben wir in Quarantäne zwischen Hoffen und Bangen

Bis dahin telefonieren wir und chatten wir, halten Abstand, ‚social distance‘.

Unser Schreibtisch heißt jetzt ‚home-office‘ und die Besprechungen halten wir per Video - geht alles, sogar Gottesdienste und Seelsorge,

und wir beten für die Kranken und die Trauernden, und zugleich gegen die eigenen Ängste und Sorgen um die Zukunft und gegen die Verzweiflung.

Und bis wir uns wiedersehen lernen wir kreativ zu sein und viele neue Dinge.

Bis dahin schreiben wir, ganz ‚old fashioned‘, Briefchen an unsere Nachbarn mit Hilfsangeboten und mit Dank.

Bis dahin singen wir aus den Fenstern und musizieren auf Balkonen.

Bis dahin lernen wir einander neu kennen und unsere Familien und uns selbst.

Bis dahin fangen wir vielleicht sogar an, das Leben neu zu sehen: Was ist wirklich wichtig?

Und bis wir uns wiedersehen fangen wir an zu träumen wie es sein könnte, nachdem es nun nicht mehr so ist wie es war. Was wir verändern, neugestalten und wie wir neu beginnen werden.

Das wird schön sein, neu zu leben als Träumende im Hier und Jetzt, behütet, bewahrt und getröstet!

**Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird,
so werden wir sein wie die Träumenden.**

**Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Rühmens sein.
(Psalm 126,1-2)**

Liebe Gemeindeglieder!

Liebe Freundinnen und Freunde der Gemeinde!

Der Gemeindebrief, den Sie in den Händen halten, hat ein besonderes Format. Keine Gottesdienste und Veranstaltungen, kein Konfirmandenunterricht und keine Berichte, von dem, was war.

Stattdessen wie überall: Für zunächst einen Monat, „auf Sicht“, ein „Notprogramm“, von dem wir hoffen, dass Sie Informationen, aber auch Anregungen und Impulse für die Wochen der Kontaktsperre erhalten.

Wir wollen auch in dieser Zeit als Gemeinde füreinander da sein!

Bleiben Sie gesund und wohlbehütet!

Bis bald! Ihr und Euer

Susanne Troben

Kirche: für andere

Wenn Sie Hilfe benötigen oder anbieten möchten, können Sie uns jederzeit im Gemeindebüro erreichen.

Neben der „gemeindlichen Nachbarschaftshilfe“ gibt es auch ein Angebot von Studierenden, auf das wir Sie gerne hinweisen: Sie erreichen die Coronahilfe Bayreuth per Mail unter corona.hilfe.bayreuth@gmail.com oder telefonisch: 0921 - 16309032.

Nähere Informationen unter www.coronahilfebayreuth.com

Kollekten und Spenden in Corona-Zeiten

In den Gottesdiensten können derzeit keine Kollekten und Spenden gesammelt werden. Viele der Kollekten bleiben (wenn auch mit Unterschieden) in diesen Wochen unverändert wichtig. Geplant waren folgende Kollekten:

15.3.: Durchführung des „Freiwilligen Sozialen Jahres“ in unserer Kirche

22.3.: „Transitionhaus Bayreuth“

29.3.: Ev-ref. Kirchengemeinde „Osorhei“

5.4.: „Jugendarbeit“ in unserer Landeskirche

10.4.: „AMCHA“- Nationales Israelisches Zentrum zur Betreuung von Holocaust-Überlebenden und deren Familien

12.4.: „Pro-A-Kids“

19.4.: „medica mondiale“

26.4.: „Evangelische Minderheitskirchen“

Hinzu kommt die Not der Menschen, die so arm sind, dass Sie an jedem ihrer Tage auf Spenden angewiesen sind. Ihre Not - z.B. in den Slums und Flüchtlingslagern - wird sich in diesen Wochen dramatisch vergrößern, daher wollen wir auf die Diakonie-Katastrophenhilfe hinweisen. Stichwort: „Katastrophenhilfe“.

Wir freuen uns, wenn Sie etwas spenden möchten!

Sie können hierfür das **Konto der Ev.-ref. Kirchengemeinde Bayreuth, IBAN:DE14 7806 0896 0006 3174 48** nutzen und als **Spendenzweck** das jeweilige **Stichwort** (z.B. „Osorhei“ oder „Katastrophenhilfe“) angeben.

Wir werden die Spenden (auch nachträglich eingehende Spenden) wie immer in vollem Anfang für den jeweiligen Zweck weitergeben.

»reformiert fromm sein«
Die neue App für Smartphone und Tablet

FÜR DEN TÄGLICHEN GEBRAUCH
persönlich oder in der Gemeinde

from...
from...

BIBEL
BILD
GEBET
IMPULS
PROVOKATION
ETC.

iOS und Android

Ein Projekt des Reformierten Bundes in
Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche Zürich

kirche:aktuell

kirche:digital <https://reformiert-bayreuth.de>

Auf unserer **Homepage** finden Sie Anregungen, einen Gottesdienst zum Selbermachen, Gebete etc. für die „Kirche zu Hause“.

Videogottesdienste: Für die Zeit, in der wir nicht zu Gottesdiensten in unserer Kirche zusammenkommen können, ist an jedem Wochenende ein Gottesdienst aus einer Gemeinde unseres Synodalverbandes als Video zu sehen. Auf diese Weise rücken wir Reformierten in Süddeutschland in Zeiten des „social distancing“ enger zusammen.

Auch die Gottesdienste der zurückliegenden Sonntage sind weiterhin abrufbar. Folgende Gottesdienste sind zu sehen bzw. geplant:

22.3. St. Martha/KG Nürnberg; 29.3. KG Marienheim; 5.4. KG München 1, Karfreitag KG Chemnitz/Zwickau; Ostersonntag KG Leipzig; 19.4. KG Erlangen

kirche:bayreuth

Glockenläuten: Jeden **Sonntag um 11 Uhr** läuten in Bayreuth für 10 Minuten die Kirchenglocken, auch unsere. Sie rufen Christinnen und Christen zum persönlichen Gebet zuhause auf. Das Gebet kann Mut machen, Kraft geben und trösten in schwerer Zeit. Auch wenn wir uns nicht in den Kirchen versammeln können, sind wir im Gebet in unserer Stadt miteinander verbunden. Wir beten für die Betroffenen und ihre Angehörigen, für die Behandelnden, für die Forschenden, für die politisch Verantwortlichen und für alle Menschen. Nichtchristen sind eingeladen, während des Glockenläutens innezuhalten oder sich mit ihren Gebeten anzuschließen.

Verschiedene Ideen, wie Sie die Zeit daheim aktiv gestalten können, erhalten Sie im neuen **Angebot des Kirchplatztreffs**. Unter der Telefonnummer 0921/596105 ist ab dem 25.3. der Anrufbeantworter eingeschaltet, der Tipps und Mutmachgeschichten rund um die Uhr abspielt.

Außerdem ist im Kirchplatztreff eine Telefonpräsenz eingerichtet. Heike Komma und ihre Mitarbeiterinnen bieten in der Zeit, in der so viele Türen zu sind, jeweils 2 offene Ohren für das, was Menschen auf dem Herzen liegt.

Näheres dazu unter 0921/596104.



Suchen Sie Rat?

Dann wählen Sie kostenfrei

0800.1110111

0800.1110222

Die **TelefonSeelsorge** in Deutschland ist vor drei Wochen mit ihrer neuen Idee einer **KrisenKompassApp** ans Netz gegangen. Anlass und Hauptanliegen ist die Suizidprävention, um gerade auch für die jüngere Generation auf diesem Kanal erreichbar zu sein. Die App beinhaltet darüber hinaus auch viele andere Hilfsangebote und Informationen zu Krisenstellen, Trauerbegleitung, Hilfe zur Selbsthilfe usw., die für viele Menschen sehr hilfreich sein können. Alles ist sehr leicht zu bedienen und kostenlos herunterzuladen.

<https://krisen-kompass.app/>

Erklärvideos zu dieser App sind unter Youtube zu finden:

https://www.youtube.com/channel/UCmlQp2L00-kaESXR_3JOpg

Aus dem Presbyterium

In unserer Gemeinde finden seit Mitte März keine Gottesdienste und Veranstaltungen statt. Es ist derzeit nicht abzusehen, wann diese wieder stattfinden können. Das bedauern wir sehr und hoffen, dass Sie alle gesund und wohlbehalten sind!

Vieles geht derzeit nicht mehr, umso mehr wollen wir als Gemeinde weiterhin erreichbar und verbunden bleiben.

Bitte rufen Sie einfach an (0921-62070), wenn Sie

- ein Gespräch suchen
- Anregungen oder Fragen haben
- Unterstützung brauchen oder geben mögen (gemeindliche „Nachbarschaftshilfe“)
- etc.

Keine Gottesdienste gab es in den letzten Wochen, dafür aber „Gedanken am Sonntag“ die in diesem Gemeindebrief enthalten sind. Die jeweils aktuellen "Gedanken am Sonntag" erhalten Sie über die Homepage, den Newsletter (per E-Mail) oder auf Ihre Anfrage zusammen mit dem Newsletter per Post.

Unsere Presbyteriumsbesprechungen finden als Telefonkonferenz statt.

Unser **Gemeindebüro** steht für persönlichen Kontakt momentan leider nicht zur Verfügung, ist jedoch jederzeit weiterhin telefonisch für sie erreichbar!

Kindergartenjubiläum

50 Läuferinnen und Läufer beim FunRun zum 50. Kindergartenjubiläum, es wäre so schön gewesen! Der Lauf musste inzwischen abgesagt werden. Wir können derzeit kaum abschätzen, ob und in welcher Weise das geplante Gemeindefest am 28. Juni stattfinden kann. Es wäre ggf. der neue Auftakt für ein Jubiläumsjahr mit Ehemaligentreffen am 4. Oktober, Festvortrag am 20. November und vielleicht ja einem FunRun 2021 zum Abschluss?

Gemeindeausflug nach Passau vom 9. bis 11. Oktober

Geplant ist am Freitag früh oder nachmittags mit dem Zug nach Passau zu fahren. Dort können wir einen Nachtwächterstadtrundgang und eine drei-Flüsse-Stadtrundfahrt vom Wasser aus machen. An Sehenswürdigkeiten gibt es die Veste Oberhaus, den Dom mit der größten Domorgel der Welt und verschiedene Museen, z.B. das Glasmuseum, das Römermuseum oder das Dackelmuseum. Abends finden wir sicher wieder ein gutes Restaurant für den Tagesausklang. Die Rückfahrt ist für Sonntag nachmittag geplant.

Die Kosten belaufen sich voraussichtlich für 2 Übernachtungen inkl. Frühstück für ein DZ 178,00 €, für ein EZ 138,00 €; für das Bayernticket hin und zurück ca. 25,00 € und für das Programm etwa 20,00 € pro Person. Es werden noch keine Buchungen erfolgen, aber für die Planung bitten wir dennoch um eine Rückmeldung im Gemeindebüro.





Sonntag, 15. März kurz nach 10 Uhr...

... die Glocken haben geläutet und damit zur Gemeinschaft im Gebet gerufen. Im Predigttext für heute heißt es: „Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege.“ (Lukas 9,58)

Es ist im Weiteren ein Text mit sehr radikalen, ja empörenden Forderungen Jesu, aber diese Heimatlosigkeit dieses ersten Verses wird uns allen in diesen Tagen sehr erfahrbar, wo vieles, was wir sicher glaubten, in Frage steht.

Am Dienstag, den 10. März haben wir im Presbyterium über den Text gesprochen. Seitdem hat sich vieles geändert. Auch der Blick auf diesen Text, dessen Radikalität mir näher gerückt ist. In der Vorbereitung auf den heutigen Gottesdienst tat mir der Lehrspruch von letztem Dienstag sehr gut: „Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Timotheus 1,7).

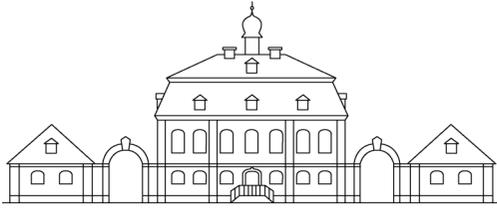
Einige werden diesen Text als Taufspruch oder als Konfirmationsspruch kennen. Ich hätte ihn Euch und Ihnen heute gerne persönlich mit auf den Weg gegeben: Kraft und Liebe und Besonnenheit! Keine Furcht! Im Moment handeln wir wohl im Geist der Besonnenheit und zu den Gebeten dieser Tage gehört, dass diese gemeinsame solidarische Besonnenheit Früchte tragen, Leid und Tod verhindern möge! Aber auch der Geist der Kraft und der Liebe sind mir wichtig: Dass wir nicht verzagen und aufeinander achtgeben - wie immer das je in der Familie, in der Nachbarschaft, unter Freunden und auch im Blick auf die, die jetzt verunsichert, die einsam und hilflos sind, gelebt werden kann. Ich bin mir sicher: Es werden sich Wege finden.

Bleibt wohl behütet!

„Und bis wir uns wieder sehen halte Gott dich fest in seiner Hand“ - das werde ich in der Kirche jetzt mal singen....klingt schön mit großer Akustik, aber ich freue mich darauf, es wieder gemeinsam mit Ihnen und Euch gemeinsam zu singen!

Bis bald! Ihr und Euer

Swan Troben



Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Bayreuth

PRESBYTERIUM

*Friedrich Bär
Anette Benelli
Urte Bornschein
Petra Ernst
Jakob Fischer
Pfr. Simon Froben
Ulrike Luitz
Charlotte Rohland
Dagmar Schmidt*

GEMEINDEBÜRO

Pfarrer: Simon Froben
Diensthandy-Nummer: 0151-12742481
Gemeindesekretärin: Gabi Habermann
Erlanger Str. 29, 95444 Bayreuth Tel. 0921 - 62070
Fax: 0921 - 513781 Email: reformiert-bayreuth@web.de
Öffnungszeiten: Montag und Freitag geschlossen
Dienstag bis Donnerstag von 8.00 bis 16.00 Uhr

Neue Homepage: www.reformiert-bayreuth.de

Konto der Ev.-ref. Gemeinde
Volks- und Raiffeisenbank Bayreuth IBAN: DE14 7806 0896 0006 3174 48
BIC: GENODEF1H01

KIRCHNER

Jens Gillsch, Erlanger Str. 27, 95444 Bayreuth Tel. 0921- 511490

Integrativer KINDERGARTEN

Leiterin: Sylvia Jahn
Erlanger Str. 29, 95444 Bayreuth Tel. 0921 - 57938
Homepage: www.integrativer-kiga-bayreuth.de

Informationen aus der reformierten Welt erhalten Sie unter:

reformiert-info.de

Gebet

Gott ,Ich bin da!'
Wir bitten Dich in diesen Tagen
für die Erkrankten und ihre Familien,
für die Pflegenden und die Ärzte,
für die Menschen, die schwere Verantwortung tragen.
Steh Du, Gott, an ihrer Seite in den schwersten Stunden.

Gott ,Ich bin da!'
Wir bitten Dich in diesen Wochen
für die, die um geliebte Menschen, nahe Freunde und Verwandte trauern,
ohne sie am Grab verabschieden, Schmerz und Dankbarkeit gemeinsam tragen zu
können,
für die, die nur noch Unsicherheit und Einsamkeit in sich spüren
und zu verzweifeln drohen,
für die, die sich nicht geborgen wissen können
wunderbar von guten Mächten.
Halte Du, Gott, schützend Deine Hand über ihnen am Tag und in der Nacht.

Gott ,Ich bin da!'
Wir bitten Dich
für alle, die durch den Notstand um ihre Existenz bangen,
die nicht mehr arbeiten können, keine Einnahmen mehr haben,
denen die Zukunft fraglich wird.
Was wird sein? Kann es einen Neuanfang geben? Und wie mag der aussehen,
wenn nichts mehr so ist wie es mal war?

Gott ,Ich bin da!'
Wir beten in allem auch gegen die eigene Betroffenheit und Unsicherheit,
gegen die eigene Angst und Furcht,
die eigene Einsamkeit und Verzweiflung.
Gib Du uns Halt auf festem Grund,
trage uns, lass uns vertrauen und erfahren:
Du bist da!

Unser Vater im Himmel, geheiligt werde Dein Name...



„Seid getrost!“

zum 29. März

Kennen Sie die Geschichte von der Entstehung des Schachspiels?

Der Legende nach soll ein weiser Mann das Spiel erfunden haben, um einen ebenso grausamen wie mächtigen König zu besänftigen. Das Spiel zeigte Wirkung und der König so viel Gefallen, dass er dem Weisen einen freien Wunsch gewährte. Dieser wünschte sich nichts anderes als Samenkörner auf jedem der 64 Felder des Schachspiels, wobei sich die Zahl von Feld zu Feld verdoppeln sollte, also ein Korn für das erste Feld, zwei für das zweite, vier für das dritte und so fort.

Der König lachte über diesen Wunsch.

Doch er lachte nicht lange.

Er hätte knapp 18,5 Trillionen Körner gebraucht.

Da ich mir eine 20stellige Zahl schlecht vorstellen kann, habe ich nach einem Maß für meine Vorstellung gesucht, aber es bleibt schwierig. Es wäre z.B. mehr als das 1000fache der jährlichen Weizenernte auf der ganzen Welt.

Ich kann mir exponentielles Wachstum nicht vorstellen, bei Samenkörnern genauso wenig wie bei Infektionsraten.

Zu anderen Zeiten habe ich mich über die Bauernschläue des Weisen gefreut; in diesen Wochen hinterlässt die Legende ein mulmiges Gefühl in mir.

„In der Welt habt Ihr Angst“, heißt es in einem Wort von Jesus. Es trifft das Gefühl der Ungewissheit und der Ohnmacht, das uns von Tag zu Tag stärker bedrängt.

Ja, so ist es! So steht es mit mir. Mit uns. Selbst wenn meine eigene Existenz in diesen Wochen nicht zusammenbricht und es mir subjektiv gesehen gut gehen mag: Ich habe Angst! Eine Angst, die ich sonst nach aller Möglichkeit zu verdrängen versuche: Die Angst, im Leben schutzlos ausgeliefert zu sein.

Ich habe keine Ahnung wie es weiter gehen wird. Auch die vermeintlich objektive Sicht auf die Dinge, die Wissenschaft, kann mich nicht beruhigen. Sie lässt die konkrete Angst vor der Ansteckung nur noch näher rücken.

Immerhin: Ich kann mich über viele genauso unerwartete wie kreative Impulse freuen, die mir trotz Kontaktsperren das Gefühl einer lebendigen und solidarischen Gemeinschaft geben.

Was mir in diesen Tagen aber wirklichen Halt gibt, sind Worte. Gute Worte.

Liedtexte wie „Der Mond ist aufgegangen“, von dem ich weiß, dass viele dieses Lied Tag für Tag um 19 Uhr auf Balkonen und an offenen Fenstern singen. Glauben Sie mir: Auch wenn in meiner direkten Nachbarschaft bislang noch niemand mitsingt, tut es dennoch gut, zu wissen, dass an anderen Orten unserer Stadt zur gleichen Zeit das Fenster weit geöffnet ist. Und es sind so trostvolle Gedanken, die meine Angst nicht verschweigen und mich dennoch wie schon zu Kindertagen bergen.

Auch ein anderer Text ist mir gerade in diesen Tagen wichtig:

„Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Wie oft haben mich diese Worte als Gebet und als Lied angerührt und aufgerichtet! In schweren Tagen waren sie mir Trost und Zuversicht, in guten Tagen habe ich meine Freude und Dankbarkeit mit ihnen verbunden. Und auch jetzt bewähren sich Dietrich Bonhoeffers Worte und geben mir in unsicherer Zeit einen Hoffnungsgrund, auf dem ich fest stehen kann.

Haben Sie auch solche Texte?

Machen Sie sich auf die Suche!

Trost-Texte. Vertrauenstexte. Lieder, Psalmen (immer wieder Psalmen!), Gedichte.

Texte voller Klarheit und Zuversicht, die Ihnen beim Lesen das Herz leichter werden lassen. Viele dieser Texte sind in schweren Stunden entstanden und können vielleicht gerade deshalb das Gewicht der Angst, der Sorgen und der Ungewissheit tragen helfen.

Einer dieser Texte ist auch das Jesus-Wort von der Angst. Jesus nimmt Abschied. Nach menschlichem Ermessen für immer. In unbegreiflicher Ohnmacht stehen seine Vertrauten mit einem Mal vor einer ungewissen Zukunft. „In der Welt habt Ihr Angst. Aber seid getrost: Ich habe die Welt überwunden.“

Der Schluss von der Überwindung der Welt gehört für mich ehrlich gesagt zu dem, was mir „subjektiv“ wie „objektiv“ genauso schwer zu fassen scheint wie eine 20stellige Zahl. Es ist eben Jesus, der die Welt überwunden hat, mir selbst fehlt da einfach die Erfahrung. Und dennoch bedeutet mir dieses Wort sehr viel. „Aber seid getrost!“ Das ist die Brücke, die ich gerade in diesen Wochen immer wieder neu suche. Auch in Ohnmacht und Ungewissheit, ja in Angst zuversichtlich zu sein, getröstet, hoffnungsfroh. Geborgen in vorösterlicher Hoffnung.

„In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost,
ich habe die Welt überwunden.“

(Johannes 16,33)

GEBURTSTAGE



Allen unseren Jubilaren wünschen wir
Gottes Segen für ihr neues Lebensjahr !

Wenn Sie sich über die Veröffentlichung Ihres Geburtstags freuen würden,
melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

In unserer Geburtstagsliste erscheinen der 50., der 55., der 60. und
ab 65 jeder Geburtstag.



Das geplante Geburtstagskaffeetrinken am 15. Mai
muss leider verschoben werden.

Aus dem Kirchenbuch.....



Verstorben sind

am 18. Januar: Betti Uehla aus Bayreuth im Alter von 99 Jahren
am 10. Februar: Kurt Bohrer aus Hummeltal im Alter von 84 Jahren
am 17. Februar: Werner Kolanus aus Bayreuth im Alter von 77 Jahren
am 28. März: Renata Susebach aus Bayreuth im Alter von 90 Jahren



Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer,
So würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.
Spräche ich: ‚Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein‘,
so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtete wie der Tag.
(Psalm 139, 9-12)